



Geschäftsstelle des Städteforums Brandenburg
c/o B.B.S.M. mbH Behlertstraße 3 a Haus G 14467 Potsdam

Landtag Brandenburg
Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung
Ausschussvorsitzender
Herrn Danny Eichelbaum
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bearbeiter: Frau Dr. Heike Liebmann
Telefon: 0331 28997-36
Telefax: 0331 28997-24
E-Mail: netzwerk@bbsm-brandenburg.de
Homepage: www.staedteforum-brandenburg.de
Datum: 18.01.2018

Stellungnahme des Städteforums Brandenburg zur Strategie Stadtentwicklung und Wohnen für das Land Brandenburg „Stadt für Alle“

Fachgespräch des Ausschusses für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg am 25.01.2018

Sehr geehrter Herr Eichelbaum,

wir danken Ihnen für die Einladung zum Fachgespräch zur Strategie Stadtentwicklung und Wohnen für das Land Brandenburg und geben für das Städteforum Brandenburg folgende Stellungnahme ab:

Wir begrüßen es sehr, dass vom MIL eine Strategie Stadtentwicklung und Wohnen für das Land Brandenburg vorgelegt wurde und halten es für ausgesprochen wichtig, dass mit einer solchen Strategie das Augenmerk auf die Städte gelenkt wird und Ziele für die Stärkung der Städte als Anker im Raum formuliert werden. Diese Strategie sollte im nächsten Schritt noch weiter geschärft und dann als Strategie der Landesregierung zur Grundlage für ein ressortübergreifendes Handeln im Land Brandenburg erhoben werden. Mit einer solchen Stadtentwicklungsstrategie des Landes Brandenburg wäre eine wichtige Basis für eine verlässliche Landespolitik aus einem Guss.

Die Strategie Stadtentwicklung und Wohnen verdeutlicht, dass die Städte das Rückgrat des Landes bilden. Hier sind die Menschen zu Hause und werden wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge übernommen. Dabei übernehmen die Städte auch wesentliche Versorgungsaufgaben für den sie umgebenden ländlichen Raum. Die bedarfsgerechte Sicherung dieser Versorgungsfunktionen ist eine Herausforderung für die Zukunft, wie die Strategie richtig beschreibt. Sie erfordert die weitere Stärkung stadtreionaler und interkommunaler Kooperationen. Städte können und sollten dabei noch deutlich mehr Verantwortung bzw. Aufgaben für die Regionen übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Erreichbarkeit der städtischen Zentren in den peripheren Räumen gesichert ist. Starke Städte, die ihr Umland im Blick behalten, sind dann der Garant dafür, dass auch ländliche Räume nicht abgehängt werden.



Geschäftsstelle des Städteforums Brandenburg
c/o B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung
und Modernisierung mbH * Behlertstraße 3 a Haus G * 14467 Potsdam

Die bisherige Entwicklung im Land Brandenburg ist Beleg dafür, dass Landesentwicklung durch eine Konzentration auf Schwerpunkte und die Stärkung von Stärken besonders nachhaltige Wirkungen erzielen kann. Wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt ist auch künftig ohne starke Städte und klare Schwerpunktsetzungen undenkbar.

Die in der Strategie formulierten Ziele sind geeignet, die Städte im Land Brandenburg weiterzuentwickeln. Dennoch wäre es wünschenswert, die Zielformulierungen in der Strategie insgesamt noch weiter zu konkretisieren (bspw. bezogen auf die Frage, welche Lebensqualität zeichnet Städte im Land Brandenburg im Jahr 2030 aus?), um den Wert einer solchen Strategie als Richtschnur für das künftige Handeln zu erhöhen. Dabei sollte auf die weitere Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung noch mehr Augenmerk gelegt werden. Auch sollte noch einmal kritisch geprüft werden, ob die Ziele weit genug in die Zukunft reichen (bspw. Stichwort Digitalisierung, das gar nicht aufgegriffen wird).

Zudem kommt in den Zielen das Thema der sozialen Stadtentwicklung deutlich zu kurz. Die Städte sind ganz wichtige Orte der Integration und Teilhabe von Menschen. Demokratie wird in Städten und Gemeinden unmittelbar erlebbar. Sie haben damit eine hohe Verantwortung für die Entwicklung der Gesellschaft. Zudem sind die Städte im Land Brandenburg die Orte, in denen die Integration von geflüchteten Menschen geleistet wird. Aufgaben der sozialen Stadtentwicklung gehen daher deutlich über die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum hinaus. Vielmehr geht es darum, den sozialen Zusammenhalt vor Ort zu stärken, lebendige Nachbarschaften und die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen. Wünschenswert wäre es, dies in der Strategie als eigenes Ziel zu formulieren.

Vor dem Hintergrund der differenzierten Entwicklung der Städte im Land Brandenburg wird die Zielformulierung geteilt, dass die Instrumente der Stadtentwicklung auch künftig flexibel und problemadäquat einzusetzen sind. Grundlage des kommunalen Handelns sollten auch in Zukunft integrierte Stadtentwicklungskonzepte sein, die unter Einbeziehung aller relevanten Akteure entwickelt werden. In Umsetzung dieser Konzepte werden die Städte und die Wohnungsmarktakteure auch künftig auf Unterstützung durch Förderprogramme angewiesen sein. Daher werden die Aussagen der Strategie begrüßt, bewährte und weiterhin erforderliche Förderansätze fortzuführen und einen bedarfsgerechten Mitteleinsatz anzustreben.

Die Plattform Starke Städte, ein Zusammenschluss der drei kommunalen Arbeitsgemeinschaften auf Landesebene, bietet mit dem 3. Brandenburger Stadtentwicklungstag am 22. März 2018 und einem für 2019 geplanten 4. Stadtentwicklungstag einen Raum, darüber zu diskutieren, wie die Städte und das Land die guten wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie die dynamische Entwicklung der Hauptstadtregion nutzen können, um sich zukunftsfest aufzustellen. Wir laden Sie ein, dort die Diskussion über Ziele der Stadtentwicklung im Land Brandenburg gemeinsam weiter zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag



Dr. Heike Liebmann



Geschäftsstelle des Städteforums Brandenburg
c/o B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung
und Modernisierung mbH * Behlertstraße 3 a Haus G * 14467 Potsdam